

Rißlegg, also das die Fraw Wittib Von Freyberg in der besatzung, so newlicher Weyl beschehen sollen, einen genant Enderis Wucherer so man sunst dem bayrs Enderis nennt, In das gericht setzen wollen, das sich aber der von Schellenberg beschwerdt und Verwidert, Vermeint Er solle In ruhe gelassen werden, aus Ursachen, das Er verschines Jahrs als ein Richter dem gericht schmähslich Zugeredt, des gerichts Ammans Pote veracht undt sich sunst in ander weeg ungebührlich gehalten haben undt derselben gestraft werden solle. Damit aber Unangesehen solliches Spanns das gericht gesetzt, gericht undt recht gehalten werden, haben auf heut dato beeder Partheyen sambt den beschriebenen Freundschaften sich des Vergleichs undt Vereiniget, das diß mahls obgenanter Bayers Enderle Niebig gelassen undt sunst das gericht aller Ding mit erstem besetzt werden soll, wie mit alster herkommen. So dan der von Schellenberg vermeint, das Er Enderis Wucherer was strafwürdig begangen undt verschuldt, soll undt mag Er Von beeder herchaft Anbteuten deselben Rechtlich fürgenommen undt beclagt undt Was Er mit Recht verlustig, deselben gestrafft werden.

Rißlegger Archiv zu Wolfegg Fascikel 1887. [689]

1550. Bilger von Rischach, Conrad von Bodman, als Vormünder des Jörg von Schellenberg zu Hüfingen, des Sohnes des verstorbenen Conrad v. Schellenberg, stellen in dessen Namen den Lehen-Revers aus.

St. G. N. XXXI. [690]

C. 1550. Wahrhafter Extract usß deß Wol edlen, gestrengen Jungfherren Gebhardts v. Schellenberg Lägerbuch, wie wyt desselben zwing und Bähü zu Gallingen gangen: Erstlichen pott verbott bis gehu Dieffenhoffen an die Linden oder brugg, demnach den Rhyn hinab bis an die Laag und under der Laag gerechtigkeit daß Bych zu trengken und durch die Rhyn wiß tryben, welches dan gemeiner trieb ist; auch Gerechtigkeit von der Rhyn wiß hinauff zu dem Marchstein ob dem Seewedel der Straß nach hinauff bis an den Pahn Marchstein, stoßt an Steffan Schmidtes acker von Dörflingen, an einem theil, undt hinüber under an Epitals acker von Dieffenhoffen, andertheils und von genantem Marchstein hinab, under der Straß bis an Rhyn, ist ein gemeiner Weidgang, wytter ob dem wilgemelten Marchstein under der Straaß; undt dies nach anzeigung etlicher Marchsteinen einanderen nach bizan des von Sulachs Holz ist bot und verbot mynes Jungfherren, jekt zwüschenndt deß von Sulachs und